

Vertreterversammlung des Sächs. Lehrervereins.

Michaelis 1910 in Dresden („Neustädter Kasino“).

(Vorläufiger Bericht.)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Mitteilungen des Vorstandes.
3. Kassenbericht.
4. Geldbewilligungen.
5. Berichte der Kommissionen.
6. Berichte der Abteilungen des Sächs. Lehrervereins.
7. Leuschke-Stiftung. (Zweckbestimmung.)
8. Genehmigung der Satzungen für die Roßmähler-Stiftung.
9. Vorschläge der vereinigten Religionskommissionen.
10. Selbstverwaltung der Volksschule.
11. Anstellungs- und Rechtsverhältnisse der Lehrer.
12. Das kirchenmusikalische Amt des Lehrers.
13. Pensionsgesetz.
14. Das 7. Seminarjahr.
15. Jugendfürsorge.
16. Fürsorge für das nachschulpflichtige Alter.
17. Fürsorge für Schwachsinnige.
18. Schulstrafen.
19. Hygienische Forderungen.
20. Innere Ausgestaltung der Volksschule.
21. Listen- und Zensurenwesen.

Verhandlungen.

Sonntag, am 25. September, $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.

Der Vorsitzende, Herr Sättler, eröffnet die Versammlung mit begrüßenden Worten. Er blickt auf das vergangene Jahr zurück, das wieder der Vorbereitung der Schulgesetzreform gedient hat. Bei dieser Reform ist dem Stoffprinzip, das bisher in der Volksschule geherrscht hat, der Grundsatz gegenüberzustellen, daß das Kind durch schaffendes Lernen eine allseitige Ausbildung seiner geistigen und körperlichen Kräfte zu erfahren hat. Dieser Grundsatz gilt auch für die Gestaltung des Religionsunterrichts, bei dessen Reform die Lehrerschaft niemals die Absicht gehabt hat, die Grundlagen der christlichen Religion und des evangelischen Bekenntnisses zu untergraben. Die Lehrerschaft wird fort und fort für ihre Ideale eintreten, weil sie glaubt, der Jugend und damit dem Vaterlande zu dienen.

Die Erziehungsgrundsätze, die der Herr Kultusminister in der neuesten Plauener Rede als maßgebend hingestellt hat, sind auch die der sächsischen Lehrerschaft. Und in der Audienz des Geschäftsführenden Ausschusses beim Herrn Kultusminister ist der Lehrerschaft keine Absage

erteilt worden. Drum auch fernerhin: „Furchtlos und stark, deutsch bis ins Mark!“

Der Referent für den Sächs. Lehrerverein im Deutschen Lehrerverein, Herr Rektor Höhne-Berlin, wird herzlich begrüßt. Er bedauert, infolge der preußischen erschwerten Urlaubsverhältnisse nur wenige Stunden anwesend sein zu können, und wünscht den Beratungen besten Erfolg.

Rudert-Dresden heißt im Namen des Dresdner Lehrervereins die Vertreterversammlung herzlich willkommen.

I. Jahresbericht.

Strauß-Auerbach gibt über die Vorgänge bei der amtlichen Hauptkonferenz in Treuen im Auftrage seines Bezirksvereins eine Aufklärung, wonach schon während des Vortrages der Widerspruch gegen den Redner sich geltend gemacht hat und besonders dem Vorsitzenden der Hauptkonferenz für sein Eintreten für die allgemeine Volksschule lebhaft zugestimmt worden ist. Der Bezirkslehrerverein Auerbach steht nach wie vor auf dem Boden der Grundforderungen des Sächs. Lehrervereins.

?? -Klingental gibt eine Erklärung im Auftrage des Bezirksvereins Klingental im Sinne des Vordragners ab.

Hiemann-Leipzig weist derartige Erklärungen in die Hauptkonferenzen zurück.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

II. Mitteilungen des Vorstandes.

1. Der Vorsitzende erörtert in Erinnerung an die Erfahrungen auf der Straßburger Tagung die Notwendigkeit einer Revision der Geschäftsordnung im Deutschen Lehrerverein und bedauert, daß ein sächsischer Referent nicht zu Worte gekommen ist, obwohl in Sachsen das Thema Schulaufsicht und Schulleitung verhandelt worden war.

Er schlägt vor: Die Vertreterversammlung beantragt, 1. daß im Deutschen Lehrerverein eine Geschäftsordnung nach parlamentarischen Grundsätzen für die deutschen Lehrerversammlungen ausgearbeitet werde und 2. daß Rechte und Pflichten der Referenten der Provinzial-Landesvereine im Geschäftsführenden Ausschuss schärfer begrenzt werden.

Rektor Höhne-Berlin nimmt den Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins in Schutz und erklärt, daß eine notwendige Revision von der nächsten Vorsteherversammlung des Deutschen Lehrervereins (Ostern) schon vorgenommen werden könnte.

Nach weiteren klärenden Ausführungen der Herren Sättler-Dresden, Schiersand-Chemnitz, Hiemann-Leipzig und Höhne-Berlin wird der 1. Antrag als nicht notwendig erklärt und der 2. angenommen.

2. Der Vorstand beantragt:

- a) Jeder Bezirksverein soll eine Mitgliederliste eingeben, damit die Kassen des Sächs. Lehrervereins nicht von Nichtmitgliedern benutzt werden können.